

Zeitung für Enger und Spenge

Donnerstag
**16.
Mai**

136. Tag des Jahres 2019
229 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20

05:31 Uhr 18:06 Uhr
21:15 Uhr 04:55 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Oma gewinnt

Bekanntlich halten reiche Leute Geld oft für einen überflüssigen Luxus. Das ist nicht wichtig, sagen sie und haben bestimmt Recht. Es gibt auch wahre Schönheiten, die Schönheit nicht für wichtig halten. Innere Werte zählen, sagen sie. Richtig. In demselben Tonfall hat auch die Oma etwas zu sagen. Vor allem, wenn sie sich am Wochenende mit der Tochter oder den Enkeln zum Kniffeln an den Tisch setzt. Sie knallt den Becher aufs Holz, dass es nur so kracht. Kopfschüttelnd schauen die Mitspieler auf ihre Zahlen. Wieder mal verloren. Oma gewinnt immer. Und was sagt sie? »Kniffel ist auch nur ein Spiel.« Klaudia Genuit-Thiessen

Afrikanische Klänge

Enger (WB). Die Musik- und Tanzgruppe »Thlokomeka« ist vom 17. bis zum 23. Mai zu Gast im Kreis Herford. Unter dem Motto »Wat god doen, is well gedoen – was Gott tut, ist wohlgetan« lädt die Gruppe zu fünf Konzerten mit dynamischer Musik, traditionellen Tänzen und Beiträgen ein, die den Zuschauern die Lebenssituation in Namibia nahe bringen.

Die 15 jungen Erwachsenen kommen aus den Townships von Windhoek. Der Name ihres Chores »Thlokomeka« heißt übersetzt: »Pass auf – und weist damit auf die Gefahren in den Wellblechhütten- und in den Perspektivlosigkeit und Kriminalität geprägt sind. Dawid Sauber, der Leiter der Gruppe, erklärt dazu: »Von außen betrachtet ist unser Leben alles andere als leicht. Die meisten von uns finden trotz Schulabschluss keine Arbeit und wohnen in Hütten ohne Strom und Wasser. Aber in unserer afrikanischen Musik finden wir eine Kraft, die uns immer wieder aufstehen lässt. Selbst wenn wir kaum die Umstände verändern können, so arbeiten wir an unserer Lebenseinstellung.«

Die Gruppe tritt am Dienstag, 21. Mai, um 19:30 Uhr in der Kirche Westerenger auf. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und schaut am Mittwochmorgen im Generationentreff an der Wertherstraße in Enger vorbei. Zahlreiche Senioren sitzen dort konzentriert an den Tischen und spielen Karten- oder Brettspiele. Wie Einer erfährt, sind das Menschen mit Demenz, aber auch rüstige Senioren, die Lust auf Spiele haben. Toll, dass kranke Menschen hier so eingegliedert werden, findet EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abbonentenservice
Telefon 05221/5908-31

Anzeigenannahme
Telefon 05223/1794-0

Lokalredaktion Enger
Mathildenstraße 16, 32130 Enger
Gerhard Hülsege 05224/9861-13
Klaus Münstermann 05224/9861-14
Christina Bode 05224/9861-13
Fax 05224/9861-16
enger@westfalen-blatt.de

www.herforder-kreisblatt.de



Die Kursleiter Thomas Schwebel (vorne) und Sandra Saliger hoffen auf rege Beteiligung in den Letzte-Hilfe-Kursen. Zu den Organisatoren gehören auch Günther Niermann (hinten von links) Manuela Schock und Traugott Pfaff. Foto: Christina Bode

Angst vor dem Tod nehmen

Letzte Hilfe: Kurse informieren über Sterbebegleitung

Von Christina Bode

Enger (WB). Das Leben und das Thema Sterben sind häufig mit Ängsten verbunden. Diese möchten Mitarbeiter des Hauses Stephanus und des Generationentreffs Enger ihren Mitmenschen nehmen. Dazu bieten sie jetzt Kurse in »Letzte Hilfe« an.

»Wir möchten dieses Tabuthema wieder in die Familien bringen«, sagt Manuela Schock. Obwohl sich die meisten Menschen wünschen, zu Hause zu sterben, verbringe doch der größte Teil der Bevölkerung das Lebensende in Krankenhäusern und Pflegeheimen, weiß die Leiterin des Hauses Stephanus. In dem Basiskurs sollen Angehörige lernen, was sie für ihre Mitmenschen in der Zeit vor dem Tod tun können. »Wissen um Letzte Hilfe und Umsorgung von schwerkranken

und sterbenden Menschen muss – genau wie die erste Hilfe – zum Allgemeinwissen werden«, sagt Schwebel.

Die Kurse richten sich deshalb an alle Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren möchten. Die Referenten Thomas Schwebel (Pflegedienstleiter), Sandra Saliger (Pflegefachkraft) und Susanne Nolte (Pädagogin) – alle kommen aus dem Haus Stephanus – wollen Basiswissen vermitteln, Orientierung geben und einfache Handgriffe erklären. Um noch mehr Menschen zu erreichen, bieten sie die Seminare nicht nur in Hiddenshausen, sondern jetzt auch im Generationentreff Enger an. Die Kurse, die jeweils von 16 bis 20 Uhr dauern, bestehen aus vier jeweils 45-minütigen Unterrichtseinheiten. So wird unter dem Titel »Sterben als ein Teil des Lebens« erklärt, was mit dem Menschen und dem Körper in der letzten Lebensphase passiert.

Die Termine

In diesem Jahr finden noch fünf Kurse in Enger und Hiddenshausen statt. Ab 2020 ist geplant, diesen Kurs regelmäßig einmal pro Quartal anzubieten.

Haus Stephanus: 20. August und 5. November
Generationentreff Enger: 11. Juni, 10. September, 10. Dezember

Unter »Vorsorgen und entscheiden« erklären die Referenten Unterschiede zwischen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. »Leiden lindern« heißt das Modul, in dem erklärt wird, wie man Sterbende umsorgen kann und warum Menschen beispielsweise kurz vor dem Tod oftmals nicht mehr essen und trinken wollen. Im vierten Modul »Abschied nehmen« werden die unterschiedlich möglichen Bestattungsformen in Deutschland erläutert sowie Hinweise zum Umgang mit der Trauer gegeben.

Ein Kurs dieser Art hat im Haus Stephanus bereits stattgefunden. »Die Teilnehmer hatten die verschiedensten persönlichen Hintergründe. Es wurde viel von eigenen Erfahrungen berichtet und es entstand ein reger Austausch«, blickt Manuela Schock auf die Veranstaltung zurück. Dabei sei es kein Muss, seine persönliche Situation preiszugeben. Der Kurs solle vor allem Hemmschwellen abbauen und Fragen beantworten.

Wissen, was im Notfall zu tun ist

Mehr als 100 Neuntklässler der Regenbogen-Gesamtschule absolvieren Erste-Hilfe-Kurs

Spenge (WB/km). Was ist zu tun, wenn man jemanden verletzt oder gar bewusstlos auffindet? Wie versorge ich eine blutende Wunde? Das und vieles mehr haben die mehr als 100 Schüler der vier neunten Klassen der Regenbogen-Gesamtschule in Spenge gelernt.

»Diese Ersthelferausbildung ist bei uns fester Bestandteil des Lehrplans und wird von uns nun zum dritten Mal mit allen Schülern des neunten Jahrgangs gemacht«, sagt Lehrerin Heike Dreyer, die zugleich Erste-Hilfe-Ausbilderin beim Kreisverband Herford Land des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist. Unterstützt wurde sie in den vergangenen zwei Projekttagen, an denen jeweils zwei der vier neunten Klassen parallel in den Räumen des Jugend- und Kulturzentrums Charlottenburg unterrichtet wurden, von ihrer DRK-Kollegin Antje Veters und fünf Schulsanitätern.

Die notwendigen Ressourcen wie Trainingspuppen, eine Rettungsdecke und ein Defibrillator wurden vom DRK zur Verfügung

gestellt. Beim Lehrgang übten die Neuntklässler, wie sie im Notfall die richtige Hilfe leisten. Die vielen Maßnahmen trainierten sie praktisch. Neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung erfuhr die Schüler auch, wie sie die stabile Seitenlage anwenden, einen Defibrillator nutzen und sich an einem Unfallort richtig verhalten. »Wie spreche ich eine Person an und wie setze ich einen Notruf richtig ab, ist nicht jedem sofort klar«, sagt Heike Dreyer. Die Schüler lernten sie im wahren Sinne des Wortes etwas fürs Leben.

»Dass wir diesen Kurs als Schule durchführen, ist im weiteren Kreis einmalig. Zumindest ist es mir von keiner anderen Einrichtung bekannt«, erzählt Heike Dreyer, die von Sozialverbänden dafür viel Zuspruch erntet. »Die Zustimmungswerte von den Schülern liegen bei 100 Prozent«, so Dreyer weiter. Das mag auch daran liegen, dass sich die 15- bis 16-Jährigen die eintägige Ausbildung als Erste-Hilfe-Schein für den Auto-Führerschein anrechnen lassen können.



Lehrerin und Erste-Hilfe-Ausbilderin Heike Dreyer beobachtet gemeinsam mit Patricia Luigs, Berat Engin und Felix Bondzio (rechts) Lynus Stepler bei der Herzdruck-Massage. Foto: Klaus Münstermann

Sperrung der Meller Straße

Enger (WB). Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Meller Straße schreiten voran, so dass am Montag, 20. Mai, der nächste Bauabschnitt beginnt. Dann wandert die Baustelle wieder zurück an die Meller Straße. Dieser Abschnitt, der voraussichtlich bis Ende Juli andauert, erstreckt sich entlang der Meller Straße zwischen der Einmündung der Hückerstraße und der Einmündung der Straßen »Zur Schmiede/Dreyener Straße«. Aus Sicherheitsgründen müssen die Arbeiten an der Meller Straße unter Vollsperrung durchgeführt werden. Für den Durchgangsverkehr wird eine Umleitung eingerichtet, die über die Hückerstraße und die Straße »Zur Schmiede« führt. Als Ansprechpartner stehen Bürger Kemminer, 05224/9800867, und Dorothea Bröring, 05224/980034, zur Verfügung.

Gottesdienst am Abend

Enger (WB). »Was muss ich tun?« – diese Frage wird an diesem Sonntag, 19. Mai, im Ev. Gemeindezentrum Oldinghausen-Pödinghausen in der Martinstraße in der Gottesdienstreihe »Echt-Zeit« gestellt und wird durchaus überraschend beantwortet. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr und wird musikalisch von der Band aCross mit Sängerin Katja Collatz gestaltet.

Mühlentag auf dem Liesberg

Enger (WB). Zum ersten Mühlentag in diesem Jahr laden die Naturfreunde Enger für Sonntag, 19. Mai, von 14 bis 18 Uhr an die Liesbergmühle ein. Besucher haben die Gelegenheit, die Mühle und das Motorenhaus zu besichtigen. Für Kinder gibt es ein kreatives Werkangebot mit »Holz-Schorsch«. Außerdem wird handgefertigter Schmuck aus Uganda verkauft.

Spinnstube der Gartenbauer

Spenge (WB). Die nächste Spinnstube des Obst- und Gartenbauvereins Lenzinghausen findet heute, Donnerstag, 16. Mai, um 19 Uhr im BBZ Lenzinghausen statt. Alle Mitglieder sind eingeladen zum Gedankenaustausch und zu den Vorbereitungen zum Fest anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Vereins, das am 7. Juli gefeiert wird.